



LANDESHAUPTSTADT

Wiesbadener Stadtanalysen

Wiesbadens Pendler und Pendlerverflechtungen 2009/2019

 **WInfo**
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN


WIESBADEN

Amt für Statistik
und Stadtforschung

www.wiesbaden.de

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
Auflage 45
- April 2020

Bezug

Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 0611 31-5434
Fax: 0611 31-3962
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Fotos

Wiesbaden Marketing GmbH, Torsten Krüger

Druckerei

Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

| | |
|--|-----------|
| Ergebnisse kurz gefasst | 1 |
| 1 Vorbemerkung | 3 |
| 2 Erste Eckdaten im 10-Jahres- sowie im interkommunalen Vergleich | 4 |
| 3. Regionale Verflechtung der Pendler | 7 |
| 3.1 Einpendler | 7 |
| 3.2 Auspendler | 12 |
| 4. Soziodemografische Struktur der Pendler | 17 |
| 5. Branchenstruktur der Pendler | 18 |

Verzeichnis der Tabellen und Bilder

Seite

| | |
|--|----|
| Bild 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie Ein- und Auspendler nach/aus Wiesbaden 2009 bis 2019 | 5 |
| Tab. 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie Ein- und Auspendler in den Rhein-Main-Großstädten | 6 |
| Bild 2: Einpendler aus Kreisen und kreisfreien Städten nach Wiesbaden | 8 |
| Tab. 2: Die wichtigsten Herkunftsgebiete der Wiesbadener Einpendler 2009 und 2019 | 9 |
| Bild 3: Zurückgelegte Entfernungen der Einpendler nach Wiesbaden am 30.06.2019 | 10 |
| Bild 4: Die wichtigsten Herkunftsgemeinden der Wiesbadener Einpendler am 30.06.2019 | 11 |
| Bild 5: Auspendler aus Wiesbaden nach Kreisen und kreisfreien Städten | 13 |
| Tab. 3: Die wichtigsten Zielgebiete der Wiesbadener Auspendler 2009 und 2019 | 14 |
| Bild 6: Zurückgelegte Entfernungen der Auspendler aus Wiesbaden am 30.06.2019 | 15 |
| Bild 7: Die wichtigsten Zielgemeinden der Wiesbadener Auspendler am 30.06.2019 | 16 |
| Tab. 4: Ein- und Auspendler nach soziodemografischen Merkmalen am 30.06.2019 | 17 |
| Bild 8: Pendlerquoten nach Branchen am 30.06.2019 | 19 |

Ergebnisse kurz gefasst

Immer mehr Menschen pendeln zu ihren Arbeitsstätten und nehmen dafür auch weitere Strecken in Kauf. Gut 77 700 Einpendler in die und 50 000 Auspendler aus der hessischen Landeshauptstadt sprechen eine deutliche Sprache - Arbeiten und Wohnen finden in immer größer werdendem Maße nicht am gleichen Ort statt. In Wiesbaden werden 56 von 100 Arbeitsplätzen von Auswärtigen eingenommen, in die andere Richtung pendeln 46 % zu ihrem Arbeitsplatz außerhalb Wiesbadens.

10-Jahres- und interkommunaler Vergleich

- In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl der Auspendler deutlich stärker erhöht (+ 33 %) als die Zahl der Einpendler (+ 12 %). Stark angestiegen ist auch die Zahl der Beschäftigten, die in Wiesbaden wohnen und entweder in Wiesbaden oder auswärts arbeiten (+ 21 %).
- Auch in anderen Großstädten im Rhein-Main-Gebiet ist die Zahl der Auspendler enorm gestiegen, in Offenbach mit 60 % am stärksten.
- Offenbach hat im interkommunalen Vergleich die höchste Auspendlerquote, Darmstadt die größte Einpendlerquote, allerdings fast gleichauf mit Frankfurt.

Einpendler

- Fast jeder vierte Einpendler kommt aus dem Rheingau-Taunus-Kreis (19 353), mehr als jeder zehnte (9 019) pendelt von Mainz nach Wiesbaden.
- Die Zuwachsraten der Einpendler sind aus den weiter entfernt gelegenen Städten und Kreisen höher als aus den umliegenden Kreisen - eine Ausweitung des Pendlerradius ist festzustellen.
- Etwas über die Hälfte der Einpendler nach Wiesbaden wohnt in einem Radius von 20 km entfernt, 8 % haben Strecken über 100 km zurückzulegen.
- Mainz und Taunusstein sind die wichtigsten Herkunftsgemeinden.
- In der Wiesbadener Beraterbranche (z.B. Unternehmensberater, Rechts- und Steuerberater) sowie im IT-Bereich arbeiten überdurchschnittlich häufig Einpendler, in den Branchen Erziehung und Unterricht sowie

dem Gesundheitswesen werden weit unterdurchschnittlich stark Arbeitsplätze von Auswärtigen eingenommen.

Auspendler

- Die Hauptzielgebiete sind die Städte Frankfurt mit 12 910 Auspendlern und Mainz mit 9 081 Auspendlern. In beiden Städten zusammen finden bereits 44 % aller Auspendler aus Wiesbaden ihren Arbeitsplatz.
- Wie bei den Einpendlern hat sich auch bei den Auspendlern der Pendlerradius vergrößert. Ein überdurchschnittliches Auspendlerplus lässt sich für die Kreise Mainz-Bingen und Offenbach feststellen.
- 45 % der Auspendler müssen zwischen 20 km und 49 km zurücklegen, um zu ihrem Arbeitsplatz zu kommen - Auspendler legen weitere Strecken zurück als Einpendler.
- Einen weit überdurchschnittlichen Auspendleranteil haben Beschäftigte der Verkehrsbranche, zu der der Frankfurter Flughafen zählt. Auf der anderen Seite der Skala steht die öffentliche Verwaltung: Wiesbadener, die in diesem Bereich arbeiten, pendeln nur zu 22 % aus; wir erinnern uns, der Durchschnitt liegt bei 46 %.

Soziodemografie der Pendler

- Sowohl für Ein- als auch für Auspendler gilt: Männer pendeln eher als Frauen, Deutsche eher als Ausländer.
- Akademiker sind die mobilste Gruppe auf dem Arbeitsmarkt, Beschäftigte ohne Berufsabschluss, Auszubildende oder auch Teilzeitbeschäftigte sind weniger mobil.

1 Vorbemerkung

Pendleranalyse aus arbeitsmarkt- und verkehrspolitischen Gründen relevant

Die Analyse des Pendlerverhaltens und der Pendlerverflechtungen ist vor allem aus arbeitsmarkt- und verkehrspolitischen Gründen von Interesse. Auf dem Arbeitsmarkt ist das Pendlerverhalten einerseits Ausdruck veränderter Rahmenbedingungen, die eine zunehmende Flexibilität und Mobilität erforderlich machen. Andererseits gibt es Aufschluss über die Situation auf regionalen Arbeitsmärkten. Hier steht der Ausgleich zwischen lokaler Nachfrage nach Arbeit und regionalem Arbeitskräfteangebot im Vordergrund. Für die Verkehrspolitik ist in erster Linie die planerische Komponente im Hinblick auf den Bedarf an Verkehrswegen von Bedeutung.

Arbeiten und Wohnen finden immer häufiger nicht am selben Ort statt

Im Jahr 2019 arbeiteten rund 137 750 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Wiesbaden - nicht enthalten sind die Selbstständigen und die Beamten. Davon pendelten 77 721 Personen oder 56,4 % von ihrem Wohnort außerhalb Wiesbadens zur Arbeit in die Landeshauptstadt. Mehr als jeder zweite Arbeitsplatz in Wiesbaden wird also von Auswärtigen eingenommen. Gleichzeitig wohnen 110 038 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Wiesbaden, von denen 50 092 außerhalb der Stadt arbeiteten und zu ihrem Arbeitsplatz auspendeln müssen - dies entspricht einem Anteil von 45,5 %. Seit Jahren ist der Trend zu beobachten, dass Arbeiten und Wohnen in immer größer werdendem Maße nicht am gleichen Ort stattfinden und die zurückgelegte Distanz, um zum Arbeitsplatz zu gelangen immer größer wird.

Beschäftigtenstatistik liefert Daten zu Ein- und Auspendlern

Datengrundlage ist die Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Zu jedem Beschäftigungsverhältnis werden Arbeitsort und Wohnort der Beschäftigten erfasst, so sind auch detaillierte Aussagen zum Pendlerverhalten möglich. Pendler sind in dieser Datenquelle definiert als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, deren Arbeitsort nicht mit dem Wohnort übereinstimmt. Beamte, Selbständige und ausschließlich geringfügig Entlohnte sind in dieser Statistik nicht enthalten, den-

noch repräsentiert diese Statistik über 70 % der Beschäftigten. Auf Grundlage der zur Verfügung stehenden Daten kann nicht festgestellt werden, ob der Arbeitsweg täglich oder in einem anderen Rhythmus zurückgelegt wird. Ebenso wenig kann eine Aussage zu den genutzten Beförderungsmitteln getroffen werden. Eine kleinräumigere Aufbereitung der Pendlerdaten zum Beispiel auf Ebene der Stadtteile ist datentechnisch leider nicht möglich, genauso wenig wie Informationen zu innergemeindlichen Pendlerbewegungen. Die aktuellste Auswertung liegt zum 30. Juni 2019 vor.

Leitfragen

In diesem Bericht werden die Pendlerverflechtungen Wiesbadens anhand folgender Leitfragen dargestellt:

- Wie hat sich die Zahl der Pendlerinnen und Pendler im Vergleich zur Zahl der Beschäftigungsverhältnisse in den letzten 10 Jahren verändert? Gibt es dabei Unterschiede zwischen Wiesbaden, Frankfurt, Darmstadt, Offenbach und Mainz?
- Haben sich im 10-Jahresverlauf die regionalen Verflechtungsbeziehungen der Landeshauptstadt mit ihrem näheren oder weiteren Umland verändert?
- Pendeln Männer eher als Frauen, Deutsche eher als Ausländer?
- In welchen Wirtschaftsbereichen arbeiten Ein- und Auspendler besonders häufig?

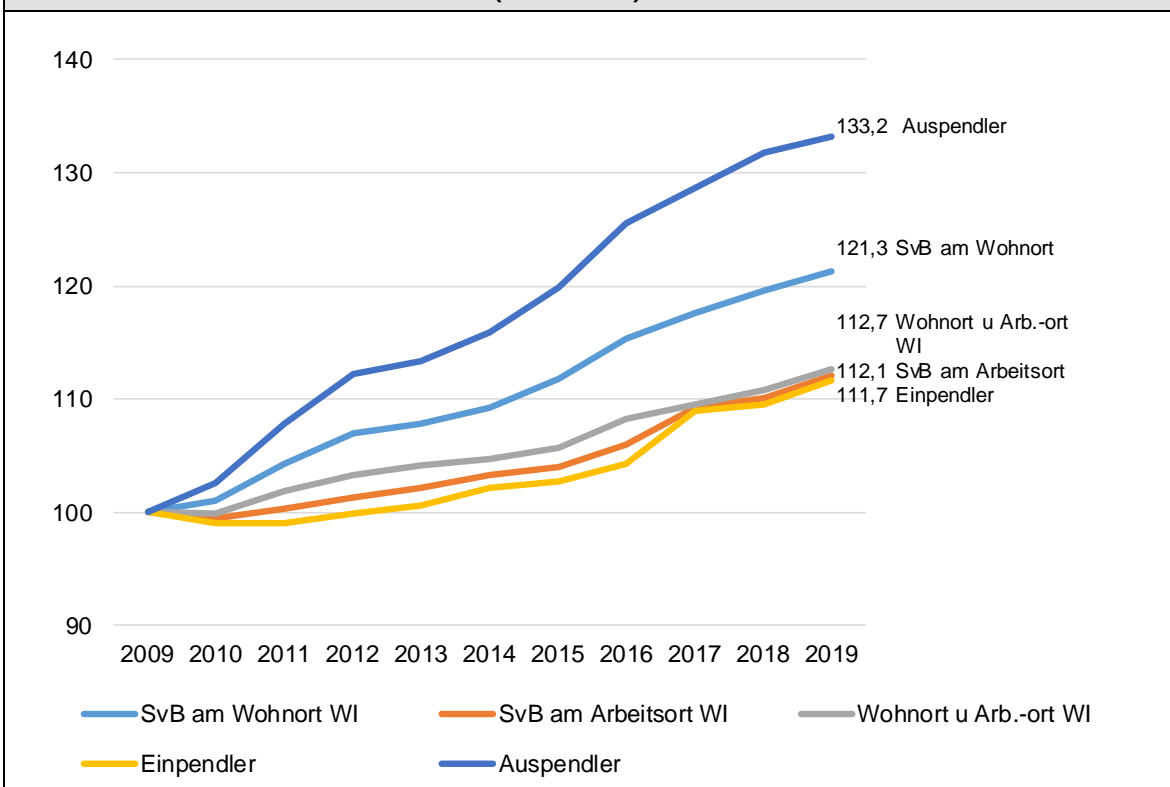
2 Erste Eckdaten im 10-Jahres- sowie im interkommunalen Vergleich

*Zahl der Auspendler
deutlich stärker gestiegen
als Zahl der Einpendler*

Die Zahl der Beschäftigten, die der Einpendler und auch die der Auspendler hat sich in den vergangenen zehn Jahren in Wiesbaden unterschiedlich entwickelt. Die größte Steigerungsrate zeigt sich bei der Gruppe der Auspendler: Seit 2009 hat sich ihre Zahl um ein Drittel erhöht (s. Bild 1), von 37 609 auf 50 092. Der zweitstärkste Anstieg findet sich bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in Wiesbaden wohnen. Deren Zahl hat sich zwischen 2009 und 2019 um 21 % erhöht (von 90 733 auf 110 038). Zum Vergleich: Die Einwohnerzahl ist in Wiesbaden im gleichen Zeitraum um 6 % gestiegen. Für die übrigen sozialversicherungspflichtigen

Beschäftigtengruppen und die Einpendler lässt sich eine sehr ähnliche positive Entwicklung feststellen. Dies betrifft sowohl Beschäftigte, die in Wiesbaden wohnen und arbeiten (2009: 53 255; 2019: 60 010), als auch diejenigen, die in Wiesbaden ihren Arbeitsplatz haben (2009: 122 832, 2019: 137 731) und zudem die Gruppe der Einpendler (2009: 69 577, 2019: 77 721): Ihre Zahlen haben sich seit 2009 um jeweils ca. 12 % erhöht (s. Bild 1).

Bild 1:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie Ein- und Auspendler nach/aus Wiesbaden 2009 bis 2019 (2009=100)



SvB = Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag jeweils der 30.06.)



*Offenbach hat höchste
Auspendlerquote, ...*

Auch in den anderen Großstädten des Rhein-Main-Gebietes gilt, dass die Zahl der Auspendler deutlich stärker gestiegen ist als die Zahl der Einpendler und auch stärker als die übrigen Beschäftigtengruppen. Am deutlichsten ist das in Offenbach festzustellen, wo die Zahl der Auspendler um fast 60 % gestiegen ist, die der Einpendler hingegen lediglich um 5 % (s. Tab. 1). Die Auspendlerquote liegt in Offenbach im Jahr 2019 bei 73 %

und ist - mit Abstand - die höchste aller Rhein-Main-Großstädte.

... Wiesbaden die geringste
Einpendlerquote

In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Zahl der Einpendler in Darmstadt am stärksten erhöht (+ 20 %). Mittlerweile werden fast 70 von 100 Darmstädter Arbeitsplätzen von Auswärtigen besetzt. Diese sogenannte Einpendlerquote ist damit die höchste der Großstädte im Rhein-Main-Gebiet, auch wenn der Unterschied zwischen den Städten nicht so groß ausfällt - in Wiesbaden allerdings mit 56 % am geringsten ist.

Tab. 1:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie Ein- und Auspendler
in den Rhein-Main-Großstädten

| | Wiesbaden | Mainz | Frankfurt | Darmstadt | Offenbach |
|--|-----------|---------|-----------|-----------|-----------|
| Stichtag 30.06.2019 | | | | | |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort | 137 731 | 114 810 | 602 428 | 105 338 | 48 230 |
| davon Wohnort = Arbeitsort | 60 010 | 44 133 | 214 910 | 32 735 | 15 132 |
| Einpendler/innen | 77 721 | 70 677 | 387 518 | 72 603 | 33 098 |
| Einpendlerquote | 56,4 | 61,6 | 64,3 | 68,9 | 68,6 |
| Veränderung zum 30.06.2009 in % | | | | | |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort | + 12,1 | + 15,4 | + 23,0 | + 21,5 | + 8,1 |
| davon Wohnort = Arbeitsort | + 12,7 | + 21,5 | + 29,7 | + 24,1 | + 16,4 |
| Einpendler/innen | + 11,7 | + 11,9 | + 19,6 | + 20,4 | + 4,7 |
| Stichtag 30.06.2019 | | | | | |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort | 110 038 | 87 270 | 315 445 | 63 820 | 55 081 |
| Auspendler/innen | 50 092 | 43 189 | 100 930 | 31 121 | 39 951 |
| Auspendlerquote | 45,5 | 49,5 | 32,0 | 48,8 | 72,5 |
| Veränderung zum 30.06.2009 in % | | | | | |
| Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort | + 21,3 | + 30,4 | + 36,0 | + 31,3 | + 43,8 |
| Auspendler/innen | + 33,2 | + 41,0 | + 52,3 | + 40,1 | + 57,9 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

3 Regionale Verflechtung der Pendler

Aus welchen Kreisen und Gemeinden pendeln die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wiesbaden ein? Welche Entfernungen legen sie in etwa zurück? Welche Veränderungen lassen sich seit 2009 feststellen? Diesen Fragen wird im folgenden Kapitel nachgegangen.

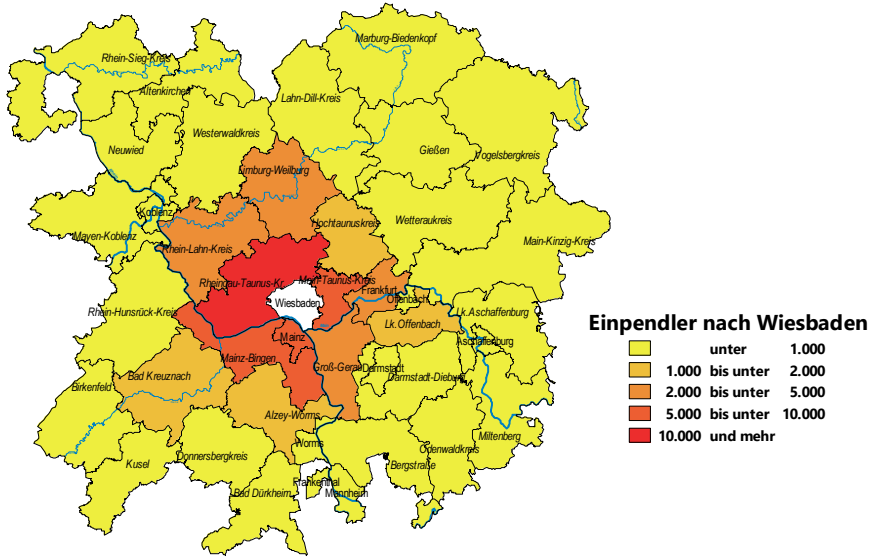
3.1 Einpendler

*Umliegende Kreise
und kreisfreie Städte
stellen das Gros der Einpendler*

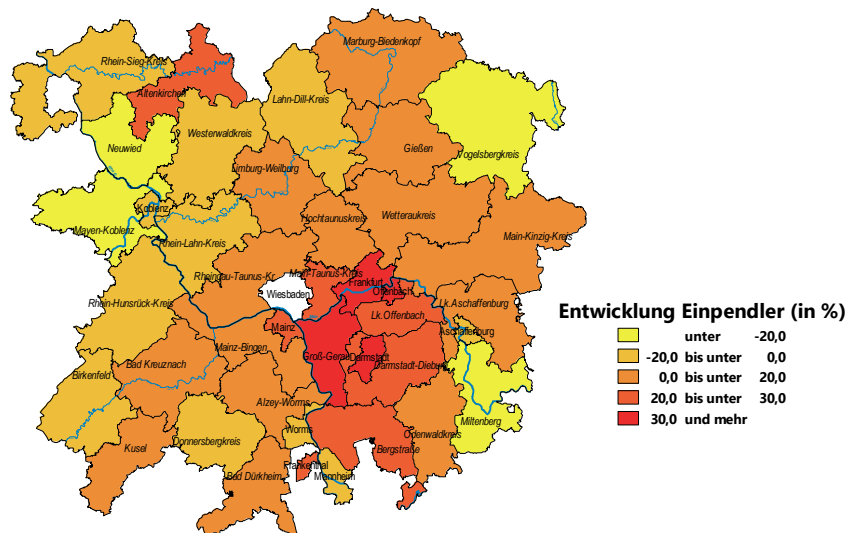
Gut 55 % der Arbeitsplätze in Wiesbaden werden von den 77 721 Einpendlern eingenommen, die ganz überwiegend aus den umliegenden Kreisen und kreisfreien Städten nach Wiesbaden pendeln (s. Bild 2).

Bild 2:
Einpender aus Kreisen und kreisfreien Städten nach Wiesbaden

Einpender im Jahr 2019



Entwicklung der Einpender zwischen 2009 und 2019



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag jeweils der 30.06.)

25 % kommen aus dem Rheingau-Taunus-Kreis, über 10 % aus Mainz

So kommt am 30.06.2019 fast jeder vierte Einpendler aus dem Rheingau-Taunus-Kreis (19 353), mehr als jeder zehnte (9 019) pendelt von Mainz nach Wiesbaden (s. Tab. 2). 6 490 Einpendler wohnen im Kreis Mainz-Bingen, weitere 5 972 im Main-Taunus-Kreis.

Seit 2009 sind die Herkunftsgebiete Frankfurt, Darmstadt oder der Kreis Groß-Gerau wichtiger geworden

Wie bereits erwähnt, ist die Zahl der Einpendler zwischen den Jahren 2009 und 2019 um knapp 12 % gestiegen. Der gesamte Rheingau-Taunus-Kreis, der immerhin schon ein Viertel der Wiesbadener Einpendlerinnen und Einpendler stellt, ist als Quellgemeinde unterdurchschnittlich gewachsen (+ 4 %, s. Tab. 2). Deutlich wichtiger als Herkunftsgebiete werden die Städte Frankfurt (+ 39 %), Darmstadt (+ 38 %) oder der Kreis Groß-Gerau (+ 33 %). Es kann also eine gewisse Ausweitung des Pendlerradius konstatiert werden.

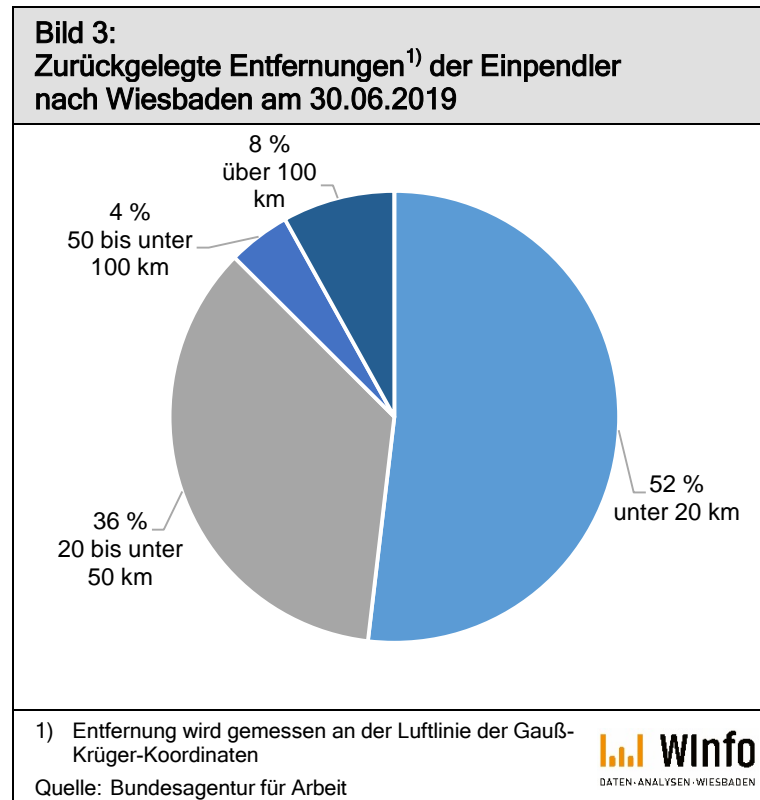
Tab. 2:
Die wichtigsten Herkunftsgebiete der Wiesbadener Einpendler 2009 und 2019

| | 30.06.2019 | Anteil in % | 30.06.2009 | Anteil in % | Veränderung 2009 zu 2019 | |
|-----------------------|---------------|----------------|---------------|----------------|-----------------------------|--------------|
| | | | | | abs. | % |
| Insgesamt | 77 721 | 100,0 | 69 577 | 100,0 | +8 144 | +11,7 |
| darunter von ... | | | | | | |
| Rheingau-Taunus-Kreis | 19 353 | 24,9 | 18 622 | 26,8 | + 731 | +3,9 |
| Mainz | 9 019 | 11,6 | 7 170 | 10,3 | +1 849 | +25,8 |
| Mainz-Bingen | 6 490 | 8,4 | 6 026 | 8,7 | + 464 | +7,7 |
| Main-Taunus-Kreis | 5 972 | 7,7 | 4 803 | 6,9 | +1 169 | +24,3 |
| Groß-Gerau | 4 775 | 6,1 | 3 582 | 5,1 | +1 193 | +33,3 |
| Frankfurt am Main | 3 876 | 5,0 | 2 795 | 4,0 | +1 081 | +38,7 |
| Limburg-Weilburg | 2 421 | 3,1 | 2 362 | 3,4 | + 59 | +2,5 |
| Rhein-Lahn-Kreis | 2 048 | 2,6 | 2 278 | 3,3 | - 230 | -10,1 |
| Alzey-Worms | 1 678 | 2,2 | 1 658 | 2,4 | + 20 | +1,2 |
| Bad Kreuznach | 1 249 | 1,6 | 1 223 | 1,8 | + 26 | +2,1 |
| Kreis Offenbach | 1 147 | 1,5 | 951 | 1,4 | + 196 | +20,6 |
| Hochtaunuskreis | 1 081 | 1,4 | 943 | 1,4 | + 138 | +14,6 |
| Darmstadt-Dieburg | 988 | 1,3 | 797 | 1,1 | + 191 | +24,0 |
| Darmstadt | 739 | 1,0 | 535 | 0,8 | + 204 | +38,1 |
| Main-Kinzig-Kreis | 683 | 0,9 | 627 | 0,9 | + 56 | +8,9 |
| Wetteraukreis | 682 | 0,9 | 610 | 0,9 | + 72 | +11,8 |
| Hamburg | 597 | 0,8 | 490 | 0,7 | + 107 | +21,8 |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag jeweils der 30.06.).
Nur Gebiete mit mehr als 500 Einpendlern 2019.

Wie viele Kilometer legen die Einpendler zurück, um

Ihren Arbeitsplatz in Wiesbaden zu erreichen? Zur Beantwortung dieser Frage wird die Luftlinie zwischen der Quellgemeinde und der hessischen Landeshauptstadt (jeweils der „Mittelwert“ der Gauß-Krüger-Koordinaten) herangezogen¹.



Über die Hälfte der Einpendler wohnt in einem Radius von weniger als 20 km

Etwas über die Hälfte derjenigen, die in Wiesbaden arbeiten und ihre Wohnung in einer anderen Gemeinde haben, muss einen Weg von weniger als zwanzig Kilometern zurückzulegen (s. Bild 3). In diese Kategorie fallen Gemeinden und Städte wie Taunusstein (8 km), Mainz (12 km), Eltville (15 km) oder auch die Stadt Rüsselsheim (19 km). Weitere 36 % der Einpendler haben Strecken von 20 bis unter 50 Kilometern zurückzulegen, um zu ihrem Wiesbadener Arbeitsplatz zu gelangen. Hierzu zählt z.B. die Stadt Ingelheim mit 20 km, Geisenheim mit 24 km, Frankfurt mit 30 km oder Darmstadt mit 40 km Entfernung zu Wiesbaden. Vier Prozent der Einpendler haben ihren Wohnort in Gemeinden, die zwischen 50 km und 99 km weit weg liegen, wie Hanau

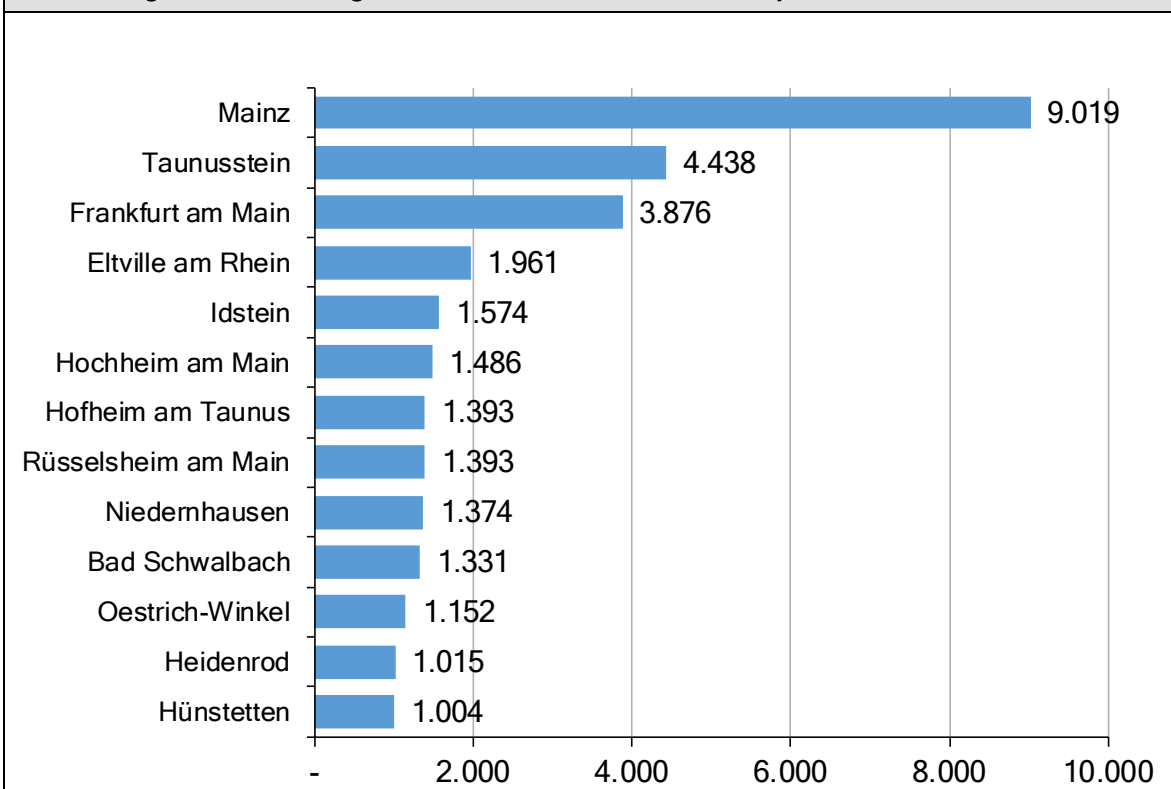
¹ Zu berücksichtigen ist hierbei, dass es je nach Gemeindegröße zu Verzerrungen bezüglich der Entfernung zwischen zwei Orten kommt. Auch die real zurückzulegende Kilometerzahl ist höher als die statistische Luftlinie.

(51 km), Worms (51 km) oder auch Mannheim (66 km). Weniger als jeder zehnte Einpendler muss über 100 km fahren, um zu seinem Wiesbadener Arbeitsplatz zu gelangen - so z.B. aus Bonn (103 km) oder Köln (135 km). Ob es sich bei den Fernpendlern wirklich um Tagespendler handelt, kann anhand der Daten leider nicht festgestellt werden.

Aus Mainz kommen mit Abstand die meisten Einpendler, ...

Doch aus welchen Gemeinden genau pendeln denn die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wiesbaden? In der folgenden Abbildung sind diejenigen Gemeinden aufgeführt, aus denen jeweils über 1 000 Menschen ihren Arbeitsplatz in Wiesbaden haben.

Bild 4:
Die wichtigsten Herkunftsgemeinden der Wiesbadener Einpendler am 30.06.2019



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

... gefolgt von Taunusstein

Die Landeshauptstadt Mainz auf der anderen Rheinseite stellt mit rund 9 000 das größte Einpendlerkontingent Wiesbadens (s. Bild 4). 4 400 weitere Wiesbadener Einpendlerinnen und Einpendler kommen aus Taunusstein. Gemessen an der Größe stellt Frankfurt mit knapp 3 900 relativ wenige Einpendler. Gut 1 900 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus Eltville haben ihren Arbeitsplatz in Wiesbaden, ebenso wie 1 500 Idsteiner.

3.2 Auspendler

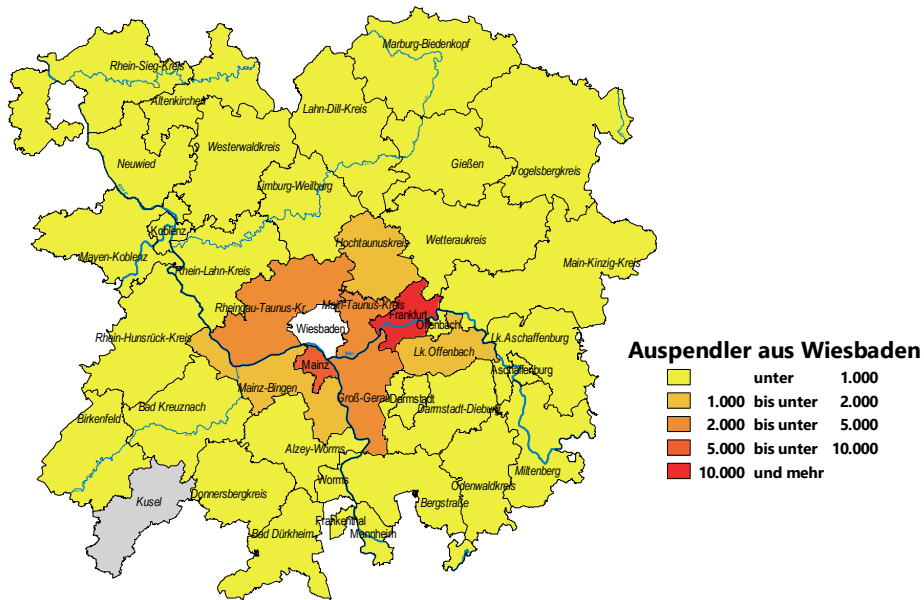
50 092 Wiesbadener haben ihren sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz außerhalb der hessischen Landeshauptstadt. Damit beträgt die Auspendlerquote, d.h. der Anteil an allen Beschäftigten mit Wohnort Wiesbaden, 45,5 %.

44 % der Wiesbadener Auspendler arbeiten in Frankfurt und Mainz

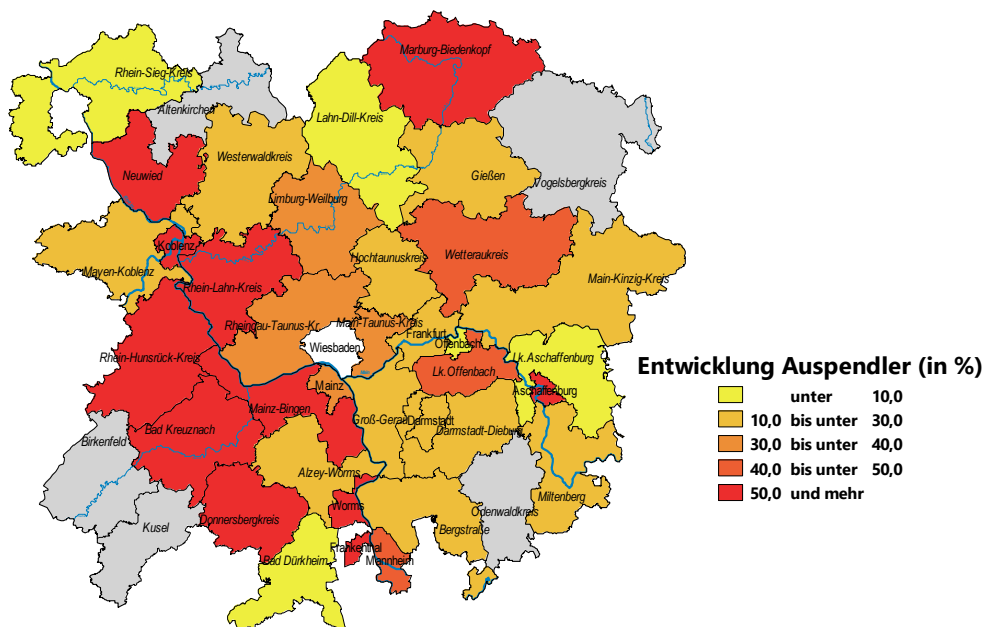
Die Hauptzielgebiete (Kreise und kreisfreie Städte) sind die Städte Frankfurt mit 12 910 Auspendlern und Mainz mit 9 081 Auspendlern (s. Tab. 3). In beiden Städten zusammen finden bereits 44 % aller Auspendler aus Wiesbaden ihren Arbeitsplatz.

Bild 5:
Auspender aus Wiesbaden nach Kreisen und kreisfreien Städten

Auspender im Jahr 2019



Entwicklung der Auspender zwischen 2009 und 2019



Grau eingezeichnete Kreise können aus Datenschutzgründen nicht dargestellt werden.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag jeweils der 30.06.)

Im Main-Taunus-Kreis, dem Rheingau-Taunus-Kreis sowie dem Kreis Groß-Gerau haben jeweils zwischen 4 000 und 5 000 Wiesbadener ihren Arbeitsplatz. Zwischen 1 000 und gut 1 500 Wiesbadener pendeln zur Arbeit nach Mainz-Bingen, sowie in die Kreise Offenbach und Hochtaunus.

Tab. 3:
Die wichtigsten Zielgebiete der Wiesbadener Auspendler 2009 und 2019

| | 30.06.2019 | Anteil in % | 30.06.2009 | Anteil in % | Veränderung 2009 zu 2019 | |
|-------------------------|---------------|----------------|---------------|----------------|-----------------------------|--------------|
| | | | | | abs. | % |
| Insgesamt | 50 092 | 100,0 | 37 609 | 100,0 | +12 483 | +33,2 |
| darunter nach ... | | | | | | |
| Frankfurt am Main | 12 910 | 25,8 | 10 112 | 26,9 | +2 798 | +27,7 |
| Mainz | 9 081 | 18,1 | 6 777 | 18,0 | +2 304 | +34,0 |
| Main-Taunus-Kreis | 4 707 | 9,4 | 3 499 | 9,3 | +1 208 | +34,5 |
| Rheingau-Taunus-Kreis | 4 544 | 9,1 | 3 354 | 8,9 | +1 190 | +35,5 |
| Groß-Gerau | 4 132 | 8,2 | 3 613 | 9,6 | + 519 | +14,4 |
| Mainz-Bingen | 1 539 | 3,1 | 1 010 | 2,7 | + 529 | +52,4 |
| Kreis Offenbach | 1 115 | 2,2 | 760 | 2,0 | + 355 | +46,7 |
| Hochtaunuskreis | 1 034 | 2,1 | 802 | 2,1 | + 232 | +28,9 |
| Darmstadt | 904 | 1,8 | 698 | 1,9 | + 206 | +29,5 |
| München | 508 | 1,0 | 293 | 0,8 | + 215 | +73,4 |
| Berlin | 467 | 0,9 | 204 | 0,5 | + 263 | +128,9 |
| Köln | 380 | 0,8 | 368 | 1,0 | + 12 | +3,3 |
| Main-Kinzig-Kreis | 372 | 0,7 | 312 | 0,8 | + 60 | +19,2 |
| Limburg-Weilburg | 370 | 0,7 | 266 | 0,7 | + 104 | +39,1 |
| Hamburg | 363 | 0,7 | 293 | 0,8 | + 70 | +23,9 |
| Stadt Offenbach am Main | 333 | 0,7 | 336 | 0,9 | - 3 | -0,9 |
| Darmstadt-Dieburg | 328 | 0,7 | 253 | 0,7 | + 75 | +29,6 |

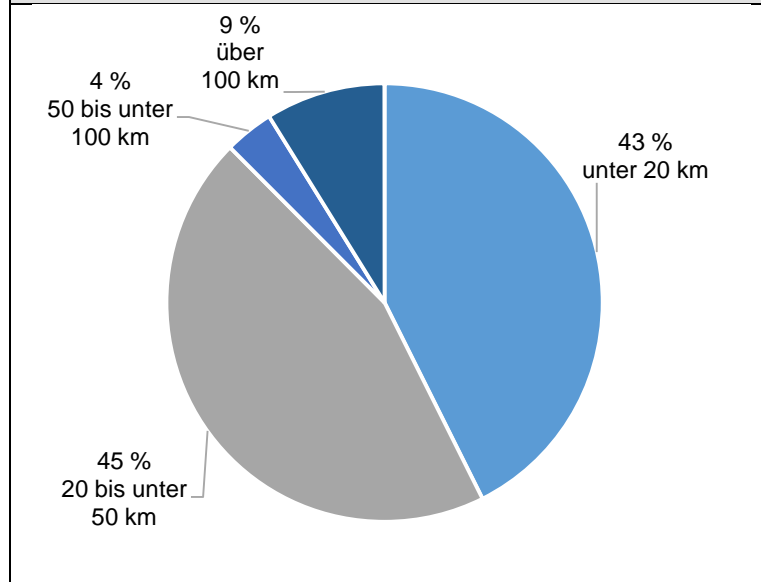
Quelle: Bundesagentur für Arbeit (Stichtag jeweils der 30.06.).
Nur Gebiete mit mehr als 300 Auspendlern 2019

*Kreise Mainz-Bingen und
Offenbach als Zielgebiete
wichtiger geworden*

Seit 2009 hat sich die Zahl der Auspendler um 33 % erhöht. Weit überdurchschnittliche Steigerungsraten zeigen sich für Fernpendler nach Berlin (+ 129 %) und München (+ 73 %), allerdings mit kleineren Absolutzahlen. Quantitativ bedeutsamer ist das überdurchschnittliche Auspendlerplus in die Kreise Mainz-Bingen (+ 52 %) und Offenbach (+ 47 %).

Die zurückgelegte Entfernung zum auswärtigen Arbeitsplatz wird anhand der jeweiligen Luftlinien der Gauß-Krüger-Koordinaten auf Gemeindeebene dargestellt.

Bild 6:
Zurückgelegte Entfernungen¹⁾ der Auspendler
aus Wiesbaden am 30.06.2019



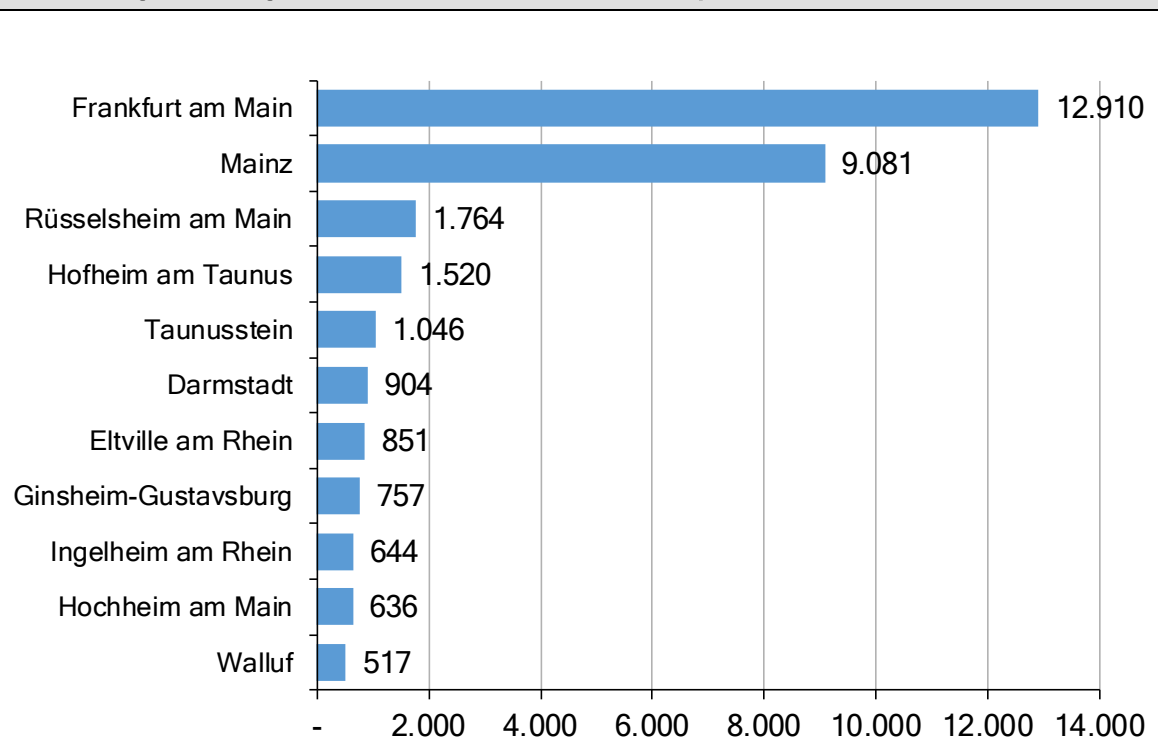
1) Entfernung wird gemessen an der Luftlinie der Gauß-Krüger-Koordinaten

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Winfo
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

*Auspendler
legen weitere Strecken zurück
als Einpendler*

Die Mehrheit der Auspendler (45 % s. Bild 6) legt zwischen 20 km und 49 km zurück, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Dazu gehört beispielsweise die Stadt Frankfurt, die ca. 30 km entfernt liegt. Weitere 43 % pendeln bis zu 19 km zu ihrer Beschäftigung, in diese Gruppe fallen beispielsweise Auspendler nach Mainz (12 km) oder auch Rüsselsheim (19 km). Interessanterweise ist der Anteil der Fernpendler (> 99 km) mit 9 % doppelt so hoch, wie der Anteil derjenigen, die zwischen 50 km und 99 km zu ihrem Job zurücklegen müssen. Auch hier gilt es zu bedenken, dass diese weiten Strecken evtl. durch Homeoffice oder auch einen Nebenwohnsitz am Arbeitsort nicht jeden Tag zurückgelegt werden.

Bild 7:
Die wichtigsten Zielgemeinden der Wiesbadener Auspendler am 30.06.2019

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

 **Winfo**
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

Wie bereits erwähnt sind die Städte Frankfurt und Mainz die Hauptzielgebiete der Wiesbadener Auspendler. Auf Ebene der Gemeinden folgt Rüsselsheim mit 1 764 Auspendlern aus Wiesbaden und Hofheim mit gut 1 500 Auspendlern (s. Bild 7). In Taunusstein und Darmstadt arbeiten jeweils um die 1 000 Wiesbadener.

4 Soziodemografische Struktur der Pendler

Pendeln Männer eher als Frauen, Deutsche eher als Ausländer? Lassen sich Unterschiede in Bezug auf einzelne Altersgruppen oder Qualifikationsniveaus feststellen?

*Akademiker
sind die mobilste Gruppe*

Die höchsten Pendlerquoten - sowohl bei den Ein- wie den Auspendlern - haben die Beschäftigten mit einem akademischen Berufsabschluss (s. Tab. 4).

| Tab. 4: Ein- und Auspendler nach soziodemografischen Merkmalen am 30.06.2019 | | | | | | |
|---|------------|-------|-------------------------------|------------|-------|-------------------------------|
| Ausgewählte Merkmale | Einpendler | | Einpendlerquote ¹⁾ | Auspendler | | Auspendlerquote ²⁾ |
| | abs. | in % | | abs. | in % | |
| Insgesamt | 77 721 | 100,0 | 56,4 | 50 092 | 100,0 | 45,5 |
| Männer | 42 048 | 54,1 | 60,0 | 29 504 | 58,9 | 51,3 |
| Frauen | 35 673 | 45,9 | 52,7 | 20 588 | 41,1 | 39,2 |
| Deutsche | 67 741 | 87,2 | 58,9 | 39 845 | 79,5 | 45,8 |
| Ausländer | 9 921 | 12,8 | 43,8 | 10 199 | 20,4 | 44,6 |
| unter 25-Jährige | 5 878 | 7,6 | 48,5 | 3 899 | 7,8 | 38,5 |
| 25-44-Jährige | 34 788 | 44,8 | 56,3 | 25 121 | 50,1 | 48,2 |
| 45-59-Jährige | 30 871 | 39,7 | 58,9 | 17 790 | 35,5 | 45,2 |
| 60-Jährige und Ältere | 6 184 | 8,0 | 54,4 | 3 282 | 6,6 | 38,8 |
| Ohne Berufsabschluss | 7 401 | 9,5 | 43,5 | 6 853 | 13,7 | 41,6 |
| Anerkannter Berufsabschluss | 41 716 | 53,7 | 57,1 | 21 733 | 43,4 | 41,0 |
| Akademischer Berufsabschluss | 21 117 | 27,2 | 64,9 | 15 281 | 30,5 | 57,3 |
| Keine Angabe | 7 487 | 9,6 | 49,3 | 6 225 | 12,4 | 44,8 |
| Vollzeit | 58 369 | 75,1 | 59,8 | 37 077 | 74,0 | 48,7 |
| Teilzeit | 19 352 | 24,9 | 48,2 | 13 015 | 26,0 | 38,5 |
| Auszubildende | 2 171 | 2,8 | 44,2 | 1 164 | 2,3 | 29,8 |

1) Anteil der Einpendler an den Beschäftigten am Arbeitsort.
2) Anteil der Auspendler an den Beschäftigten am Wohnort.
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

*Männer sind mobiler als Frauen,
Deutsche mobiler als Ausländer*

Gemessen an den Pendlerquoten, haben eher männliche als weibliche, sowie eher deutsche als ausländische Beschäftigte ihren jeweiligen Wohn- und Arbeitsort in unterschiedlichen Städten und Gemeinden. Diese Befunde gelten gleichermaßen für Ein- wie für Auspendler. In Bezug auf das Alter ist bei den Einpendlern die Gruppe der 45- bis 59-Jährigen die mobilste, bei den Auspendlern sind es die 25- bis 44-jährigen Beschäftigten.

Zu den weniger mobilen Gruppen gehören Beschäftigte ohne Berufsabschluss, Auszubildende und Teilzeitbeschäftigte, für die sich schon aufgrund ihres geringeren Stundenkontingentes weitere Strecken zum Arbeitsplatz nicht lohnen würden (s. Tab. 4).

5 Branchenstruktur der Pendler

In welchen Wiesbadener Wirtschaftsbereichen² arbeiten überdurchschnittlich viele Einpendler, Beschäftigte welcher Branche verlassen die Landeshauptstadt, um zu ihrem auswärtigen Arbeitsplatz zu gelangen?

*In Berater- und IT-Branche
arbeiten überdurchschnittlich
viele Einpendler*

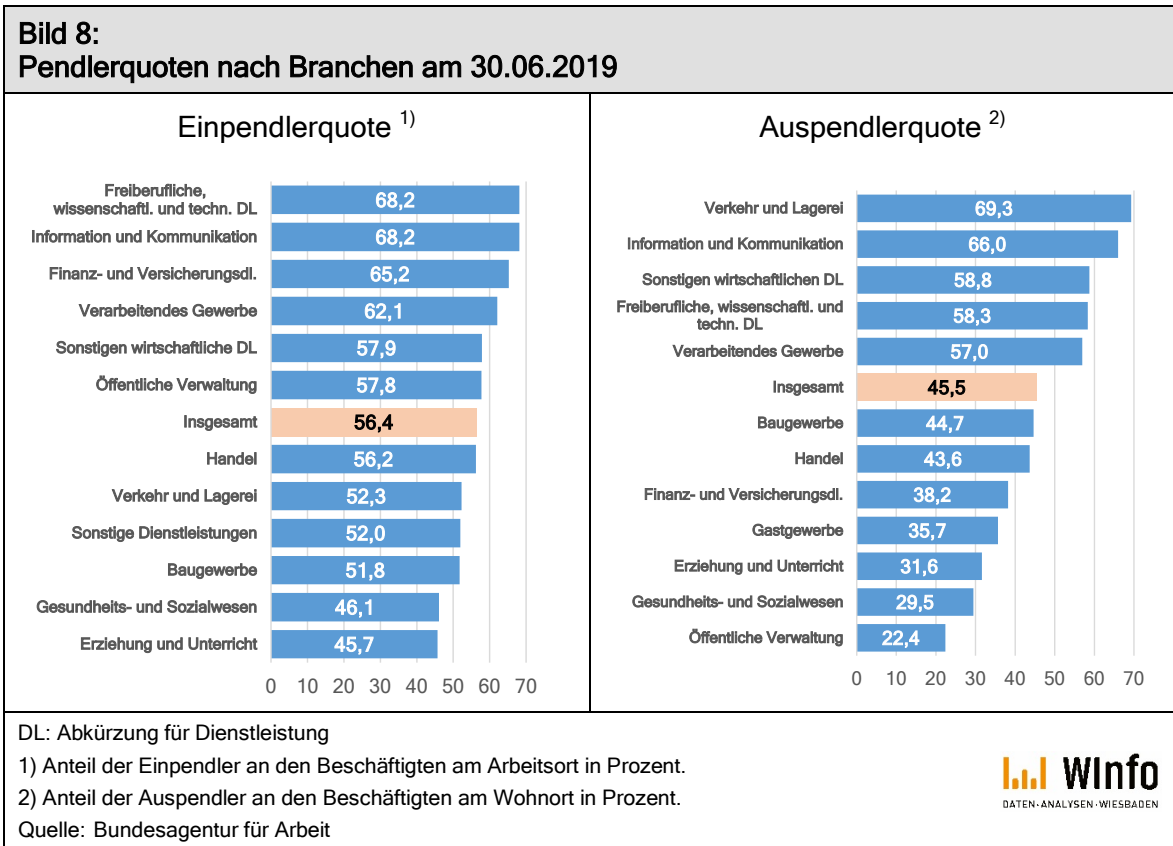
Einpendler

Sowohl in der Wiesbadener Berater- als auch in der IT-Branche³ arbeiten überdurchschnittlich viele Einpendler - gut zwei Drittel aller Arbeitsplätze in diesen Branchen werden von Auswärtigen eingenommen (s. Bild 8). Auch bei den Banken und Versicherungen (65 %) und im Verarbeitenden Gewerbe (62 %) ist die Einpendlerquote überdurchschnittlich hoch.

In den Branchen Erziehung und Unterricht sowie dem Gesundheitswesen werden unterdurchschnittlich wenige Arbeitsplätze (jeweils um die 46 %) von Nicht-Wiesbadenern eingenommen.

² Verwendet wird die Gliederungsebene der Wirtschaftsabschnitte der Wirtschaftszweigsystematik 2008.

³ Zu den „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ zählt z.B. die Rechts- und Steuer-, als auch die Unternehmensberatung. Zum Wirtschaftsabschnitt „Information und Kommunikation“ gehört die Dienstleistung der Informationstechnologie.



Auspender häufig in der Verkehrs- und IT-Branche tätig

Auspender

Die größte Auspendlerquote verzeichnet die Branche Verkehr und Lagerei. Mehr als zwei Drittel der in Wiesbaden wohnenden Beschäftigten dieses Wirtschaftszweigs haben ihren Arbeitsplatz außerhalb der Stadt - hier dürfte in erster Linie der Frankfurter Flughafen das Ziel sein (s. Bild 8). Auch die IT-Branche hat überdurchschnittlich viele Auspendler zu verzeichnen, zwei von drei Wiesbadenern aus diesem Wirtschaftsbereich arbeiten auswärts. Auf der anderen Seite der Skala steht die öffentliche Verwaltung, die für Wiesbadener deutlich mehr Arbeitsplätze in der Stadt als außerhalb anbietet, lediglich 22 % müssen pendeln, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen. Weit unterdurchschnittlich ist die Auspendlerquote auch noch im Gesundheits- und Sozialwesen (30 %) und im Bereich Erziehung und Unterricht (32 %).

Verfasserin Isabell Falk

► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- 97 Beschäftigung in den Branchen
März 2018
- 98 Internationale Migration
Wanderungsverflechtungen Wiesbadens
mit dem Ausland 2010 - 2017
Mai 2018
- 99 Leben in Wiesbaden 2018
Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage
Februar 2019
- 100 Soziodemographischer Wandel
und soziale Lage im Bergkirchenviertel
Februar 2019
- 101 Digitaler Wandel in Wiesbaden
mit Ergebnissen der Umfrage „Leben in Wiesbaden 2018“
April 2019
- 102 Leben in Wiesbaden 2018
Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr
April 2019
- 103 Leben in Wiesbaden 2018
Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität
Juni 2019
- 104 Pflegebedürftigkeit und Pflege in Wiesbaden
Juli 2019
- 105 Engagierte Bürgerschaft?
Umfrageergebnisse zu Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung 2019
Juli 2019
- 106 Leben in Wiesbaden 2018
Wohnzufriedenheit und Wohnkostenbelastung
November 2019
- 107 Leben in Wiesbaden 2018
Zufriedenheit und persönliche Lebensqualität
der Wiesbadener/-innen mit und ohne Behinderung
Dezember 2019
- 108 Leben in Wiesbaden 2018
- Die wichtigsten Ergebnisse der Bürgerumfrage im Überblick
Dezember 2019
- 109 Das Sicherheitsgefühl junger Wiesbadenerinnen und Wiesbadener
Januar 2020
- 110 Wiesbadens Pendler und Pendlerverflechtungen 2009/2019
April 2020

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik

► In der Reihe „blickpunkt“ sind erschienen

- 01 Die Wählerwanderungen bei der Stadtverordnetenwahl 2011 und 2015
März 2016
- 02 Lebenspartnerschaften in Wiesbaden
Juni 2016
- 03 Wiesbaden auf dem Weg zur Hochschulstadt?
August 2016
- 04 Studienanfänger, Studierende und Absolventen an Wiesbadens Hochschulen 2005 - 2015
August 2016
- 05 Geschlechterproportionen in Wiesbaden 1946 bis 2015
September 2016
- 06 Bevölkerungsstatistische Effekte der Zweitwohnungsteuer
Oktober 2016
- 07 Wetter und Klima in Wiesbaden
Dezember 2016
- 08 Gut leben in Wiesbaden - Städtische Lebensqualität aus Bürgersicht
Dezember 2016
- 09 Veränderungen der Wohnverhältnisse
im Sanierungsgebiet „An der Bergkirche“ 1968 - 2015
März 2017
- 10 „Hochmobile Stadtgesellschaft“
Mobilitätsentwicklungen 1977 - 2016
August 2017
- 11 Der öffentliche Dienst als Arbeitgeber in Wiesbaden
April 2018
- 12 Die Volksabstimmungen am 28. Oktober 2018 in Wiesbaden
Dezember 2018
- 13 Wiesbadener Wohlgefühl im Wandel?
Erste Ergebnisse der Bürgerumfrage 2018
Februar 2019
- 14 Was steht aus Bürgersicht auf der kommunalen ToDo-Liste?
Weitere Ergebnisse aus der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018
März 2019
- 15 Bürgerumfragen „Leben in Wiesbaden“ 2014 - 2016 - 2018
„Bürgerbeteiligung“ und „Bürgerengagement“ in der Prioritätenliste
April 2019
- 16 Das Wahlverhalten der Wiesbadener und Wiesbadenerinnen
zwischen der Europawahl und Oberbürgermeisterwahl 2019
Juni 2019
- 17 Die Europawahl am 26. Mai 2019
Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik in Wiesbaden
Juli 2019
- 18 Überschuldung von Privatpersonen in Wiesbaden
November 2019

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik



► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen? Wo leben die meisten Singles? Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig? Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

Die Rubrik **Statistik aktuell** zeigt die Pressemitteilungen zu den neuesten Veröffentlichungen. Außerdem stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl in den Wiesbadener Stadtteilen sowie zur Arbeitslosigkeit bereit.

Das **Statistische Jahrbuch** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt sowie zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Auch für noch kleinere Gebietseinheiten - die sogenannten **Planungsräume** - sind wichtige Daten in übersichtlicher Form online abrufbar. Die unterschiedlichen Indikatoren aus den Stadtteilprofilen kann man sich in Form einer **Karte** anzeigen lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein „Gebietsprofil“ - eine Zusammenschau aller Indikatoren - zu erstellen.

Bürgerumfragen ergänzen die Statistiken um subjektive Indikatoren, zum Beispiel zur Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität. In der Rubrik **Umfragen und Erhebungen** werden Umfrageergebnisse bereitgestellt.

Last but not least steht ein Großteil der **Wahlanalysen und Publikationen**, die das Amt für Statistik und Stadtforschung in den vergangenen Jahren erstellt hat als **PDF-Version** zum Herunterladen zur Verfügung.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Statistik und Stadtforschung beraten gerne.



WinInfo

DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62

E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de

Internet: www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung

Informierte wissen mehr ...

www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de

 **WinInfo**
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN


WIESBADEN
